



Grundschule in Rosenthal

Konzept

zum Einsatz eines Schulhundes



erarbeitet durch

Herrn Hendrik Nitsch

im Februar 2023 (Überarbeitungsstand: 12/2023)

Inhalt

Einleitung	Seite 2
1. Was ist ein Schulhund?	Seite 3
2. Weshalb ist der Einsatz eines Schulhundes an der Grundschule in Rosenthal sinnvoll?	Seite 3
3. Wo kann der Schulhund eingesetzt werden?	Seite 4
3.1 Im Regelunterricht	Seite 4
3.2 Im Unterricht einer Temporären Lerngruppe und der Lerngruppen für Schüler:innen mit Förderschwerpunkten	Seite 4
3.3 Im Bereich der Schulsozialarbeit	Seite 5
3.4 Im Sachunterricht und im Nawi-Unterricht	Seite 5
3.5 Im Sportunterricht	Seite 5
3.6 In der Arbeitsgemeinschaft „Schulhund“	Seite 5
4. Woher kommt der Schulhund?	Seite 6
5. Wie gestaltet sich der Weg zum Einsatz des Schulhundes? - Ein Zeitplan!	Seite 6
6. Welche Regeln müssen beim Einsatz des Schulhundes beachtet werden?	Seite 8
7. Welche rechtlichen Grundlagen müssen beachtet werden?	Seite 8
8. Welche Hygienevorschriften müssen beachtet werden?	Seite 9
9. Ausblick	Seite 10
10. Literaturverzeichnis	Seite 10

- Anlagen:
- Die Schulhundregeln
 - angepasste Schulhundregeln für Grundschüler
 - Elternbriefe zum Einsatz des Schulhundes „Canio“ an der Grundschule in Rosenthal
 - Steckbrief Malinois
 - Ein Malinois als Schulhund an der Realschule in Worms

Einleitung

Als in mir die Idee gewachsen ist, mein Hobby „Hund“ mit meinem Beruf „Lehrer“ in Verbindung zu bringen, informierte ich mich erstmalig über den Einsatz eines Schulhundes. Dabei stellten sich mir eine Vielzahl von Fragen, deren Beantwortung mich immer tiefer in die konzeptionelle Arbeit führte. Da auch die Leser:innen dieses Konzeptes und vor allem die Beteiligten in der Schule ähnliche Fragen aufwerfen werden, habe ich mich dazu entschlossen, das Konzept in Fragen zu gliedern, um somit eine schnelle Orientierung und eine Beantwortung der Fragen der Leser:innen zu ermöglichen.

In der Literatur finden sich zahlreiche Grund- und Förderschulen, in denen der Einsatz von Schulhunden beschrieben ist, jedoch wenige Oberschulen und noch weniger Schulen in städtischen Brennpunkten. Mit dem Einsatz eines Schulhundes betreten wir für unsere Grundschule Neuland, weswegen eine Evaluation und Weiterentwicklung unseres Konzeptes von besonderer Bedeutung sein wird.

Bei der pädagogischen Arbeit mit Mensch und Tier kann nicht jede Eventualität im Vorfeld von allen Seiten ausführlich betrachtet werden, doch soll hier ein Rahmen abgesteckt werden, indem der Einsatz eines Hundes in der Schule unter pädagogischer Sichtweise, hygienischen Bedingungen, tierschutzrechtlichen Gesichtspunkten und Sicherheitsaspekten stattfinden kann.

Zu meiner persönlichen Eignung sei erwähnt, dass ich ausgebildeter Diensthundeführer bin, mich seit Jahren mit dem Thema Hund und seinen möglichen Einsatzgebieten auseinandersetze und mich sowohl einer praktischen als auch einer theoretischen Ausbildung zum Hund-Mensch-Team im schulischen Einsatz vorbereite.

Als Lehrer für die Naturwissenschaften besitze ich auch die notwendigen biologischen Kenntnisse über Körperbau, Verhalten und Tierhygiene. Darüber hinaus befinde ich mich mit dem Hund seit seiner frühen Prägungsphase in einer fachkundigen Hundeausbildungsschule und lasse mich von einer versierten Trainerin im Bereich der individuellen Ausbildung des Hundes unterstützen.

Im Verlauf der Ausbildung habe ich bereits die Abnahme eines Negativgutachtens und die Prüfung zur Leinenbefreiung erfolgreich bestanden. Derzeit befinde ich mich in der Vorbereitung der Begleithundeprüfung und in der Zertifikatsausbildung „Schulhund“ der IHK Potsdam.

1. Was ist ein Schulhund?

Die Bezeichnung Schulhund ist ein Oberbegriff für alle Hunde, die in der Schule eingesetzt werden. Das „Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde e.V.“ teilte diesen in die folgenden drei Untergruppen ein:

- Schulbegleithunde: Hunde, die ihre Besitzer:innen, in der Regel Pädagog:innen, regelmäßig in die Schule begleiten. Synonym werden auch die Begriffe „Präsenzhund“ oder „Klassenbegleithund“ verwendet. Absolviert wird eine Teamweiterbildung von mindestens 60 Stunden.
- Schulbesuchshunde: Hunde, die mit ihren Besitzer:innen nur temporär zu Projekten o.ä. in die Schule kommen. Absolviert wird eine Teamweiterbildung von mindestens einem Wochenende.
- Therapiebegleithunde: Hunde, die ihre Besitzer:innen, Therapeut:innen, regelmäßig in die Schule begleiten. Absolviert wird eine Teamweiterbildung von mindestens 60 Stunden.

2. Weshalb ist der Einsatz eines Schulhundes an der Grundschule in Rosenthal sinnvoll?

Die Schüler:innen der Grundschule in Rosenthal wachsen alle im städtischen Raum auf. In ihrer Freizeit haben sie eher wenig Kontakt zu Natur und Umwelt, weswegen auch hier der Schule im Rahmen der ganzheitlichen Erziehung eine Verantwortung im Rahmen der Umweltbildung zukommt. Das Schulgelände bietet u.a. zur Umsetzung von Arbeitsgemeinschaften in diesem Bildungsbereich durch den weitläufigen Schulhof hervorragende Möglichkeiten. Neben den vielen angebotenen Arbeitsgemeinschaften, soll zukünftig auch eine AG „Schulhund“ ins Leben gerufen werden.

In dieser Arbeitsgemeinschaft können sich Schüler:innen aktiv mit den Bedürfnissen und Aktivitäten von Hunden allgemein und dem Schulhund im speziellen auseinandersetzen. Die Beschäftigung mit dem Hund soll neben Haltungsaspekten wie der Unterbringung, Ernährung und Pflege auch die Möglichkeiten des Einsatzes von Hunden in verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen beinhalten. Von besonderer Bedeutung soll jedoch der direkte Umgang mit dem Hund sein. Verantwortungsprojekte sollen gerade den Bereich der emotionalen Entwicklung von Schüler:innen fördern. Auch einer möglichen Schuldistanz kann durch solche Projekte entgegengewirkt werden.

Bei Ablösungsschwierigkeiten der kleineren Kinder von ihren Eltern in morgendlichen Bringsituationen kann der Hund als vertrauter Partner Hilfe leisten. Die Kinder freuen sich auf ihn, können ihn mit Futterstückchen begrüßen oder ihn streicheln. Durch die dabei vom Hund gezeigte Freude und Zuneigung, kann das Lösen von den Eltern leichter erfolgen. Auch das Erlernen von regelkonformem Verhalten kann in Einzelfällen durch Verantwortung bezüglich des Schulhundes und der damit verbundenen Umgangsregeln gefördert werden. Schulhunde können emotionale und soziale Kompetenzen bei den Schüler:innen trainieren, verbessern das Klassenklima und vermitteln Wärme und Frohsinn – kurz sie verbessern die Lernatmosphäre.

„Der Hund übernimmt sozusagen eine psychologische, pädagogische und sozialintegrative Funktion. Dahinter stehen die Erkenntnisse der Hunde- bzw. Tiergestützten Pädagogik.“¹

3. Wo kann der Schulhund eingesetzt werden?

3.1 Im Regelunterricht

Schülerinnen und Schüler lernen bezüglich des Wohlergehens des Schulhundes Rücksicht auf das Tier zu nehmen, was zu einer verstärkten Unterrichtsdisziplin führen kann. Bei massiven Unterrichtsstörungen oder Auseinandersetzungen zwischen Schüler:innen bleibt der Schulhund ruhig und wirkt allein durch seine Präsenz schlichtend. Ein Eingreifen durch die Lehrkraft kann sich in vielen Fällen erübrigen.

Die Schüler:innen erfahren ebenso, dass viele Reaktionen des Schulhundes durch den Menschen hervorgerufen werden, was zu einer bewussteren Reflektion des eigenen Verhaltens und einer Verhaltensänderung führen kann.

Über das Streicheln des Schulhundes werden nachweislich Angst, Stress, Aggressionen aber auch Trauer und Depressionen bei den Schüler:innen abgebaut. Sie sind oft bessere Trostspender und Problemlöser, da sie keine Erwartungshaltung aufbauen und Ratschläge geben, sondern einfach nur im Kontakt sind und durch das Streicheln ihres weichen Fells beruhigen.

Auch auf hyperaktive Kinder und Jugendliche hat das Streicheln, sogar oft schon die bloße Nähe des Tieres, eine beruhigende Wirkung.

Auch im direkten Lernprozess, kann der Schulhund diverse Aufgaben übernehmen, die auf die Gestaltung des Unterrichtsgeschehens interessanter und motivierender wirken. Er kann Aufgaben apportieren, Aufgaben auswählen, Rechenaufgaben oder Vokabelnutzung vorgeben, Lesepate sein und vieles andere mehr.

3.2 Im Unterricht einer Temporären Lerngruppe und der Lerngruppen für Schüler:innen mit Förderschwerpunkten

Gerade bei Schüler:innen mit Lernschwierigkeiten kann sich die Anwesenheit eines Schulhundes motivierend auf die Lernleistung auswirken. Neben den allgemeinen Einsatzmöglichkeiten im Regelunterricht (s. Pkt. 3.1) ist hier eine verstärkte emotional-soziale Komponente zu betrachten. Ein Hund nimmt jeden, wie er/sie ist! Er hat keine Vorurteile!

Er kann zu introvertierten und verhaltensauffälligen Schüler:innen eine Zugangsmöglichkeit schaffen.

In der Lernbegleitung kann der Schulhund erfolgreich eingesetzt werden. Zum Beispiel als aufmerksamer, nicht kritisierender Zuhörer beim Vorlesen oder als Unterstützer beim Zählen und Rechnen - wenn doch der Hund nur 12 Leckerlies bekommen darf. Oft werden im Umgang mit dem Hund Lernängste z.B. das Nicht-laut-Vorlesen-wollen vermindert oder ganz abgebaut.

Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt emotional-sozial können je nach Art und Umfang ihrer Beeinträchtigungen im Umgang mit dem Hund Verhaltenskompetenzen erwerben, die ihnen den Umgang in der Peergroup erleichtern und auf die Lerneinstellung positiv wirken.

3.3 Im Bereich der Schulsozialarbeit

Das sensible Reagieren auf Stimmungen von Menschen, kann in der sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden. Allein über Gespräche, die sich anfänglich nur auf den Hund beziehen, werden Kinder und Jugendliche offener. Nach dem „Türöffner“ Hund lassen sich häufig ganze „Räume“ der Schüler:innen betreten. Über diesen erleichterten Zugang können auch verschlossenerere Gesprächspartner:innen erreicht werden. Das Streicheln des Hundes spendet Trost, beruhigt und lässt Ängste schwinden. Oft eine wichtige Voraussetzung um eine Gesprächsebene zu finden.

3.4 Im Sachunterricht und im Nawi-Unterricht

Der Hund als Säugetier, als Rudeltier, Bestandteil von Nahrungsketten, als Arbeitshund und Haustier. Sehr vielfältig sind hier die Einsatzmöglichkeiten des Schulhundes im Fachunterricht. Neben dem Einsatz als lebendes „Anschauungsobjekt“, als Darstellung des Unterrichtsgegenstandes, als Bereitstellung einer Diskussionsgrundlage ist der Schulhund aber auch praktisches Beispiel für Lernverhalten und Lernformen sowie Bewegungsabläufen. Hier ergeben sich eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten, die über die ausschließliche Anwesenheit des Schulhundes im Unterricht hinausgehen.

3.5 Im Sportunterricht

Hier kann der Schulhund vorzüglich zur Steigerung der Bewegungsfreude von Lernenden eingesetzt werden. Schon allein das „Gassigehen“ mit dem Hund ist Bewegung und Verantwortung. Besonders für „Bewegungsmuffel“, adipöse Kinder und Jugendliche oder bewegungsbeeinträchtigte Lernende stellt dies den Anfang einer beginnenden Bewegungsfreude dar.

Auch Hol-und-Bring-Spiele können im Unterricht zielgerichtet eingesetzt werden. Ja und Ein-um-die-Wette-rennen mit einem agilen Hund stellt jeden Sprinter vor eine Herausforderung.

3.6 In der Arbeitsgemeinschaft „Schulhund“

Im schulischen Ganztag ist eine Arbeitsgemeinschaft mit und um den Hund eine große Bereicherung für das Freizeitangebot der Kinder und Jugendlichen.

Die Schüler:innen erlernen unter Anleitung den korrekten Umgang mit dem Hund und können mit diesem sicher umgehen. Wichtig ist hier, neben dem Erlernen von verbalen und nonverbalen Befehlen an den Hund, die Steigerung der Wahrnehmung der Bedürfnisse des Hundes. Einfühlungsvermögen, Gewaltfreiheit und Geduld sind dabei einige der wichtigsten Faktoren, welche von den Teilnehmer:innen mitgebracht oder gelernt werden müssen. Diese Fähigkeiten bereichern das Leben des Einzelnen aber auch das Zusammenleben in der schulischen und privaten Gemeinschaft der Lernenden.

Haltungsbedingungen, Fragen des Tierschutzes, der Ernährung und Gesundheit des Hundes sind weiterer Bestandteil dieser Arbeitsgemeinschaft.

Neben diesen oft theoretischen Lerninhalten wird für die aktive Betätigung mit dem Hund ein großer Raum geschaffen. Vom Gassi-gehen und Leinenführung bis hin zu sportlichen Übungen, wie dem Springen über Hindernisse und dem Balancieren ist hier alles möglich, solange es dem Hund und den Menschen Freude bereitet.

Über die vielen, hier dargestellten Einsatzmöglichkeiten hinaus werden sich in der täglichen Arbeit mit dem Schulhund weitere Möglichkeiten des Einsatzes erschließen und können in das Konzept aufgenommen werden.

4. Woher kommt der Schulhund?

Der Schulhund ist ein Familienhund einer Lehrkraft oder einer anderweitigen pädagogischen Fachkraft der von dieser im schulischen Umfeld eingesetzt wird.

Dabei ist grundsätzlich jede Hunderasse und jeder Mischling gleichermaßen geeignet, wenn er wichtige Grundmerkmale mitbringt. Ein Schulhund sollte gut sozialisiert, menschenbezogen, nicht ängstlich, kinderlieb, gelassen und geduldig sein. Er sollte vor dem regelmäßigen Einsatz eine nötige soziale Reife besitzen. Dies kann je nach Art und Rasse des Hundes bis zu drei Jahren dauern.

Grundsätzlich entscheidet die Besitzerin/ der Besitzer in Absprache mit der Schulleitung über den Einsatz des Schulhundes. Dabei sind im Vorfeld wichtige Voraussetzungen zu schaffen (s. Pkt. 5) und im Einsatz grundlegende Regeln (s. Pkt. 6) zu beachten.

5. Wie gestaltet sich der Weg zum Einsatz des Schulhundes? - Ein Zeitplan!

Der erste Hund, der an der Grundschule in Rosenthal als Schulhund eingesetzt werden soll, ist „Canio“ ein Belgischer Schäferhund (Ein Steckbrief der Rasse befindet sich im Anhang.)

Eingewöhnung (ca. Januar 2023 – Juli 2023)

Ab Januar 2023 befindet sich Canio in der Eingewöhnung sowohl bei seinem Besitzer Herrn Hendrik Nitsch (Schulleiter) als auch in der Schule. Sein wesentlicher Aufenthaltsort in dieser Zeit ist das Büro des Schulleiters. Zum Lösen und für Aktivitäten wird ein nahegelegener Rasenbereich und das Straßenland in unmittelbarer Nähe der Schule genutzt. Durch eine freundliche, zugewandte Kommunikation mit Anwohnern soll der Hund im Auslaufgebiet bekannt gemacht werden. Somit möchte ich sicherstellen, dass bei späteren Projekten im Umfeld der Schule keine unliebsamen Überraschungen oder Ressentiments entstehen.

Im Schulleiterbüro ist der Junghund vor der Vielzahl der schulischen Umwelteinflüsse weitestgehend geschützt und es findet noch kein gezielter Kontakt zu Schüler:innen statt. Der Hund ist außerhalb des Büros und im Schulgelände grundsätzlich angeleint und erkundet mit seinem Besitzer langsam aber stetig das Schulgebäude, das schulische Außengelände (nach dem Schulbetrieb!) und erfährt erste Kontakte zu schulischen Mitarbeiter:innen. Umweltreize wie das Schulklingeln, die Blinklichter, verschiedene Beleuchtungssituationen, den Kinderlärm und die unterschiedlichen Bewegungssituationen im Gebäude und in den Pausen werden in angemessener Intensität und ansteigend wahrgenommen. Gerade in der Prägungsphase soll der Welpen oder der Junghund diese Umwelteinflüsse behutsam wahrnehmen und als normal erfahren können.

Der Kontakt zu den Mitarbeiter:innen beruht auf Freiwilligkeit dieser und wird vom Besitzer über positive Verstärker konditioniert. Der Schulhund soll allen Menschen in der Schule mit Freude und ohne Angst begegnen.

Parallel zu der Eingewöhnung in der Schule besucht der Hundeführer bereits eine

Hundeschule um wesentliche Verhaltensregeln und Befehle mit dem Hund einzuüben. Ziel dieser ist die Einstufung des Hundes als Begleithund, was die essentielle Voraussetzung für den Einsatz des Hundes als Schulhund darstellt und mit einer Begleithundeprüfung abschließt. Diese kann frühestens im Alter von 15 Monaten abgelegt werden.

Erste Übungen zur Ruhe und adäquatem Verhalten in Menschengruppen kann Canio in kleineren Gesprächsrunden oder Versammlungen absolvieren, wenn alle Beteiligten dem zustimmen.

Auch können erste freiwillige Kontakte zu Lernenden im Eins-zu-Eins-Verhältnis aufgenommen werden, sofern die Sorgeberechtigten anwesend sind und dies gestatten.

Erstellung eines Konzeptes zum Einsatz des Schulhundes an der Grundschule in Rosenthal (bis Januar 2023)

Bis Mitte Januar (2023) soll der Konzeptentwurf zum Einsatz eines Schulhundes an der Grundschule in Rosenthal durch den Hundebesitzer erstellt sein. Anschließend erfolgt die Bekanntgabe des Konzeptes an die schulischen Mitarbeiter(:innen) sowie die Diskussion und Abstimmung in den Gremien (Gesamtkonferenz, Schülerrat Gesamtelternvertretung). Nach Zustimmung der genannten Gremien und möglicher Anpassungen wird das fertige Konzept der Schulkonferenz zur Verabschiedung übergeben. Hat diese das Konzept genehmigt, wird es der Schulaufsicht sowie dem Schulträger zur Kenntnis gegeben. Der gesamte Ablauf soll bis zum Ende des Schuljahres 2022/23 abgeschlossen sein, damit die individuelle Planung des Hundebesitzers hinsichtlich der Ausbildung des Schulhundes erfolgen kann.

Stand 12/2023 haben alle Gremien das Schulhundkonzept diskutiert und genehmigt. Durch Beschluss der Schulkonferenz vom 19. Juni 2023 ist das Schulhundkonzept in das Schulprogramm der Grundschule in Rosenthal aufgenommen worden.

Ausbildung zum Schulhund (ca. Mai 2023 bis August 2025)

In der Regel beginnt nach der erfolgreich abgelegten Begleithundeprüfung die Ausbildung zum Schulhund. Je nach Anbieter dauert diese ein bis eineinhalb Jahre und endet mit einer Eignungsprüfung für das Mensch-Hund-Team.

Stand 12/2023 findet die aktive Vorbereitung auf die Begleithundeprüfung am 09.12.2023 in Leipzig und die modulare Ausbildung „Schulhund im Einsatz“ der IHK Potsdam statt.

umfassender Einsatz des Schulhundes in der Schule (ab Schuljahr 2025/26)

Das Schulhund-Team wird nach erfolgreich bestandener Prüfung im Unterricht und in den anderen Einsatzbereichen eingesetzt.

6. Welche Regeln müssen beim Einsatz des Schulhundes beachtet werden?

Die individuellen Bedürfnisse des Hundes spielen die wichtigste Rolle beim Einsatz eines Schulhundes. Nur ein ausgeglichener, zufriedener und entspannter Hund kann erfolgreich seine Arbeit verrichten, bringt den beteiligten Menschen Freude und Gewinn und wird nicht zur „Nervensäge“ oder gar zur Gefahr!

Daher entscheidet immer der Besitzer des Hundes ob und inwieweit der Schulhund eingesetzt wird. Da dieser auch die Gesamtverantwortung für den Schulhund hat, ist der Hund grundsätzlich nur mit seinem Besitzer einzusetzen.

Damit ein sicherer und für alle gewinnbringender Umgang mit dem Hund gewährleistet ist, sollen die folgenden Schulhunderegeln eingehalten werden.

- ✓ Der Schulhund hat einen festen Ruheplatz im Raum, an dem er nicht gestört wird.
- ✓ Der Hund darf nur nach Erlaubnis des Besitzers und grundsätzlich immer nur von einem Lernenden gestreichelt werden. Nach Hundekontakt waschen sich die Lernenden zeitnah die Hände.
- ✓ Der Hund entscheidet grundsätzlich selbst, wo er gerade sein möchte. Er wird niemals von Lernenden festgehalten und es darf ihm nie der Rückzug zum Ruheplatz versperrt werden.
- ✓ Der Schulhund darf nur mit Erlaubnis gefüttert werden und darf beim Fressen oder Trinken nicht beunruhigt werden.
- ✓ Wenn der Schulhund in der Nähe oder im Raum ist, wird von den Lernenden erwartet, dass sie nicht umherrennen, sich balgen oder herumschreien.
- ✓ Vor jeder Interaktion (Kontaktaufnahme zum Hund) ist der Hundebesitzer um Erlaubnis zu fragen.

Im Laufe der Einsatzzeit des Schulhundes werden u.U. bestimmte Regeln spezifiziert werden oder neue hinzugefügt werden müssen.

Die Regeln werden vor dem Einsatz des Schulhundes auf geeigneter Art und Weise allen Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie dem schulischen Personal zur Kenntnis gegeben.

7. Welche rechtlichen Grundlagen müssen beachtet werden?

Jeder Einsatz des Schulhundes unterliegt dem Tierschutzgesetz (TierSchG) und dessen Grundsatz: „Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.“² sowie den allgemeinen Haltungsgrundsätzen (vgl. TierSchG i.d.F.v. 19.06.2020, §2).

Gemäß der „Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht“ (RiSU-KMK) ist der Umgang mit Tieren in der Schule grundsätzlich erlaubt, sofern das artgerechte Verhaltensbedürfnis der Tiere nicht eingeschränkt wird. „Bei der Demonstration von Körperbau und Verhaltensweisen dürfen keine mit Schmerzen verbundene[n] Handlungen vorgenommen werden.“³

Darüber hinaus sind beim Einsatz von Hunden in der tiergestützten Pädagogik wichtige Rahmenbedingungen einzuhalten. Unter anderem ist das Tier regelmäßig von einem Veterinär/einer Veterinärin zu untersuchen, darf der Einsatz des Tieres nur unter ständiger Aufsicht des Hundeführers/der Hundeführerin erfolgen und sind Tierschutzaspekte sowie tierethische Grundsätze zu beachten (vgl. RiSU-KMK i.d.F.v. 2019, S. 90).

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hat keine spezifischen Vorgaben für

den Einsatz von Schulhunden erlassen. Daher gelten die in § 4 des Berliner Schulgesetzes aufgeführten allgemeinen Grundlagen. Insbesondere Absatz 6 ist hier zu beachten: „Jede Schule ist für die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags verantwortlich und gestaltet Unterricht und die außerunterrichtliche und ergänzende Förderung und Betreuung und deren zweckmäßige Organisation selbständig und eigenverantwortlich. [...]“⁴.

Vor dem Einsatz des Schulhundes sind die schulischen Gremien zu beteiligen, insbesondere die Erziehungsberechtigten zu informieren und die Schulaufsicht sowie der Schulträger zu verständigen.

Für den Schulhund muss eine Tierhalterhaftpflichtversicherung bestehen.

Alle in der Schule befindlichen Personen sind über die Unfallkasse Berlin abgesichert. Die Unfallkasse wird über den Einsatz des Schulhundes informiert.

8. Welche Hygienevorschriften müssen beachtet werden?

Der eingesetzte Schulhund ist ein kurzhaariger Belgischer Schäferhund (Malinois) und hat daher einen geringen Haarabwurf. Darüber hinaus ist es eine Rasse die sehr wenig speichelt, wodurch ein geringer Reinigungsaufwand und wenig Speichelübertragung auf den Menschen erfolgt.

Die Reinigung der Räume in denen sich der Hund aufhält und eingesetzt wird bedürfen daher keines besonderen Reinigungsaufwandes.

Ein Aufenthalt des Schulhundes in Bereichen, in denen Lebensmittel regelmäßig verwendet oder hergestellt werden (Schulküche, Mensaküche), ist nicht gestattet.

Alle Personen die einen direkten Kontakt zum Schulhund hatten, sind angehalten sich anschließend die Hände mit Seife o.ä. zu waschen.

Vor dem Einsatz des Hundes mit Schüler:innenkontakt werden die Eltern über einen Elternbrief (s. Anlage) informiert. Für Lernende mit Allergien, erheblichen Vorerkrankungen oder starken Ängsten vor Hunden oder Tieren im Allgemeinen und deren Sorgeberechtigten steht der Besitzer/die Besitzerin des Hundes zur individuellen Beratung und Absprache zur Verfügung.

Der Hund ist in ständiger tierärztlicher Kontrolle hinsichtlich seiner artgerechten Entwicklung und Gesundheit. Zur Reduzierung übertragbarer Krankheiten verfügt der Schulhund über alle vorgeschriebenen Impfungen und regelmäßigen Wurmkuren. Der Nachweis darüber erfolgt über den Heimtorausweis und Entwurmungspass.

9. Ausblick

Der Verlauf des Schulhundeinsatzes wird in seinen Etappen dokumentiert. Notwendige Anpassungen dieses Konzeptes werden zeitnah vorgenommen und in der praktischen Arbeit umgesetzt. Eine Evaluation des praktischen Einsatzes erfolgt frühestens am Ende des Schuljahres 2025/26 durch den Hundeführer.

Das Schulhund-Konzept wird als Teil des Schulprogramms in dieses aufgenommen und in diesem Rahmen u.a. auf der Schulhomepage veröffentlicht.

10. Literaturverzeichnis

Zitate:

- ¹ <https://www.betzold.de/blog/schulhund/> (abgerufen am: 01.02.2022)
- ² <https://www.gesetze-im-internet.de/tierschg/BJNR012770972.html>, §1 (abgerufen am: 04.02.2022)
- ³ https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1994/1994_09_09-Sicherheit-im-Unterricht.pdf, Seite 64 (abgerufen am: 04.02.2022)
- ⁴ <https://www.schulgesetz-berlin.de/berlin/schulgesetz/teil-i-auftrag-der-schule-und-recht-auf-bildung-und-erziehung-anwendungsbereich/sect-4-grundsaeetze-fuer-die-verwirklichung.php> (abgerufen am: 04.02.2022)

Internetquellen:

- Schulgesetz des Landes Berlin: <https://www.schulgesetz-berlin.de/> (abgerufen am: 04.02.2022)
- Bundes-Tierschutzgesetz: <https://www.gesetze-im-internet.de/tierschg/BJNR012770972.html> (abgerufen am: 04.02.2022)
- Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1994/1994_09_09-Sicherheit-im-Unterricht.pdf (abgerufen am: 04.02.2022)
- Betzold Blog, „Schulhunde- Co-Pädagogen auf vier Pfoten“: https://www.betzold.de/blog/schulhund/?gclid=Cj0KCQiAuvOPBhDXARIsAKzLQ8E4Mgt4ajVVgPwuABYFEeYSz3q8nejwI15l6zHNNJ29aaf_CC0yXQaAs-gEALw_wcB (abgerufen am: 01.02.2022)
- Bildungsserver Berlin-Brandenburg: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulhunde> (abgerufen am: 31.01.2022)
- Schulhundkonzept der Grundschule „Gerhart Hauptmann, Potsdam: https://www.gerharthauptmann-grundschule.de/wp-content/uploads/2012/11/SchulhundKonzept15_16.pdf (abgerufen am: 31.01.2022)
- Konzeption für den Schulhundeinsatz von Schulhündin Nala an der Herbert - Tschäpe – Grundschule: <http://www.tschaepe-grundschule.com/schule/schulhund/schulhundkonzept.pdf> (abgerufen am: 31.01.2022)
- Hygieneplan für den Schulhund Tinto der Leibnizschule in Hannover: <https://www.leibnizschule-hannover.de/wp-content/uploads/2020/05/Hygieneplan-f%C3%BCr-den-Schulhund-Tinto-2020.pdf> (abgerufen am: 02.02.2022)
- Schulhundweb, Schulhund-Tiergestützte Pädagogik: <https://schulhundweb.de/> (abgerufen am: 02.01.2022)
- Betzold Blog, Video über den Schulhund George des Thomas-Mann-Gymnasiums Stutensee: <https://youtu.be/sLojqY3JGyQ> (abgerufen am 02.02.2022)

Literaturquellen:

- „Schulhunde als Lernbegleiter“ – Ein Leitfaden für Organisation und Unterrichtspraxis, Alexandra Biegler, Cornelsen, 1. Auflage 2023, Cornelsen Verlag GmbH, Berlin

Die 10 Schulhundregeln (Grundversion)

1. Wenn der Schulhund in der Nähe oder im Raum ist, wird von den Kindern erwartet, dass sie nicht umherrennen, sich balgen oder herumschreien.
2. Der Schulhund hat einen festen Ruheplatz im Raum, an dem er nicht gestört wird.
3. Der Hund entscheidet grundsätzlich selbst, wo er gerade sein möchte. Er wird niemals von Kindern festgehalten und es darf ihm nie der Rückzug zum Ruheplatz versperrt werden.
4. Der Hund darf nur nach Erlaubnis des Besitzers/der Besitzerin und grundsätzlich immer nur von einem Kind gestreichelt werden. Nicht von oben streicheln und sich nicht über den Hund beugen.
5. Dem Hund nichts wegnehmen, ihn anstarren oder anpusten.
6. Vor jeder Kontaktaufnahme zum Hund und jedem Anfassen ist der Hundebesitzer/die Hundebesitzerin um Erlaubnis zu fragen.
7. Der Schulhund darf nur mit Erlaubnis gefüttert werden und darf beim Fressen oder Trinken nicht beunruhigt werden.
8. Nach dem Hundekontakt die Hände mit Seife waschen.
9. Niemand muss Kontakt zum Hund haben, wenn er oder sie es nicht möchte.
10. Im Unterricht nicht vom Schulhund ablenken lassen.

Die Schulhundregeln in der Schüler:innenversion

BITTE BEACHTE DIESE REGELN, WENN DU MICH TRIFFST!



Elternbrief zum Einsatz des Schulhundes „Canio“

Liebe Eltern der Klasse 5d,

heute möchte ich speziell Sie über den Stand der Ausbildung von "Canio" unterrichten, da ich plane, den Schulhund schon zeitweilig im Unterricht Ihres Kindes einzusetzen.

Canio und ich haben gemeinsam am 24.06.2023 sowohl den theoretischen als auch den praktischen Teil der Sachkundeprüfung gemäß §7 HundeG Berlin erfolgreich bestanden und bereiten uns gerade aktiv auf die Begleithundeprüfung am 09.12.2023 in Leipzig vor. Parallel dazu befinde ich mich gerade in der theoretischen Schulhundausbildung „Schulhund im Einsatz“ der IHK Potsdam mit einer Prüfung im Februar 2024.

Um Canio noch stärker an die räumlichen, organisatorischen und sozialen schulischen Bedingungen heranzuführen und Ausbildungsinhalte praktisch zu erproben, möchte ich ihn auch schon zeitweilig mit in den naturwissenschaftlichen Unterricht der Klasse nehmen.

Daher wende ich mich heute mit diesem Brief an Sie liebe Eltern.

Der Einsatz des Schulhundes soll für alle Beteiligten, insbesondere aber für Ihr Kind und Canio ein positives Erlebnis werden und bleiben, daher gilt es bestimmte rechtliche Vorschriften, Regeln und Absprachen einzuhalten.

Die rechtlichen Vorschriften habe ich in unserem Schulhundkonzept, welches Sie zukünftig auf unserer Schulhomepage einsehen können dargestellt. Die wichtigsten Regeln in der Arbeit mit dem Schulhund sind dort formuliert und werden altersgemäß mit Ihren Kindern besprochen.

Besonders wichtig sind aber auch die individuellen Besonderheiten Ihrer Kinder, die den Einsatz eines Hundes in der Klasse bedingen. Daher habe ich den untenstehenden Abschnitt als Rücklaufzettel für Sie erstellt. Mir ist bewusst, dass ich nicht alle Eventualitäten abbilden konnte, daher stehe ich Ihnen wie immer auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung und komme auf Wunsch auch gern in eine Elternversammlung.

Hendrik Nitsch (Schulleiter)

Bitte kreuzen Sie das Zutreffende im unteren Abschnitt an und geben diesen über Ihr Kind bei mir ab!

Mein Kind _____ aus der Klasse _____ hat
(Vorname und Familienname des Kindes) (Klasse)

- eine Tierhaarallergie.
- Angst vor Hunden.
- aus religiösen Gründen nicht den Wunsch mit Hunden in Kontakt zu kommen.
- den Wunsch mit dem Schulhund in der Schule zu arbeiten.
- den Wunsch an einer AG „Schulhund“ teilzunehmen.

(Unterschrift der Sorgeberechtigten)

(Unterschrift des Kindes)

Steckbrief des Malinois in Auszügen

(Quelle: <https://www.mein-haustier.de/hunderassen/malinois-steckbrief/>)

STECKBRIEF



RASSE:

Malinois

HERKUNFT:

Belgien

WIDERRISTHÖHE

Rüde: 60-66 cm | Hündin: 56-62 cm

GEWICHT:

22 - 40 kg

LEBENSERWARTUNG:

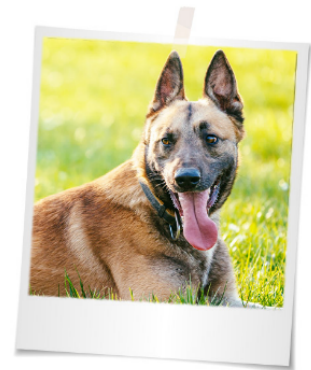
12-14 Jahre

FELL & FARBE:

kurz, dicht, anliegend und von guter Textur;
falb bis rotbraun mit schwarzer Maske und schwarzer Wolkung

CHARAKTERZÜGE:

wachsam, lebhaft, munter, stolz



Wesen und Charakter

Der **robuste Arbeitshund** ist äußerst intelligent und leistungsfähig. Nicht ohne Grund gelten die Malis als hervorragende Diensthunde. Sie sind triebstarke Wachhunde, die jedoch nie grundlos aggressiv werden. Der Charakter der stolzen Hunde ist gefestigt und sie kennen keine Angst. Die Hunde schäumen über vor Energie und geben immer volle Einsatzbereitschaft. Ihren starken **Arbeitswillen** solltet ihr nicht mit Nervosität verwechseln. Ein typischer Vertreter der Rasse ist **lebhaft und temperamentvoll**, jedoch menschenfreundlich und sensibel. Sie binden sich stark an ihre Familie und gelten als treu und anhänglich. Mit entsprechend frühzeitiger Gewöhnung verträgt der Mali sich mit anderen Haustieren.

Aktivitäten mit dem Malinois

Der aktive Schäferhund benötigt eine **sinnvolle und auslastende Beschäftigung**. Er eignet sich daher bestens als Rettungs- oder Diensthund. Besonders Polizei und Militär wissen den gehorsamen und arbeitswilligen Hund zu schätzen. Wer ihn nicht ausbilden lassen möchte, kann den Schäferhund auch im Turnierhundsport einsetzen. Besonders bei Disziplinen wie dem Geländelauf oder Hindernislauf blühen die Hunde richtig auf. Zudem sind sie tolle Begleiter bei sportlichen Aktivitäten wie [Joggen](#), [Wandern](#) oder Radfahren. Viele Vertreter der Rasse gehen

außerdem gerne schwimmen. Folglich ist im Sommer der Besuch eines [hundefreundlichen Badesees](#) eine tolle Idee

Schulhündin Emma

An unserer Schule startete im Sommer 2018 das Projekt "Schulhund" mit der Malinois-Hündin Emma. Während der Ausbildung besucht Emma montags und freitags die Schule und begleitet ihre Besitzerin in einigen Unterrichtsstunden, auch in der Schulhund-AG. Schüler, die nicht von Fr. Roos unterrichtet werden, haben ebenfalls die Möglichkeit dem Hund im Schulhaus zu begegnen oder von ihm im Unterricht besucht zu werden.

Unsere Schüler sind Emma sehr zugeneigt. Auch Kinder, die zu Beginn ängstlich waren, konnten nach wenigen Hundebesuchen ihre Ängste ablegen und freuen sich mittlerweile immer enorm auf den nächsten Besuch.

Ein Hund in der Schule - was soll das?

- der Hund hilft im Unterricht
- die Anwesenheit eines Tieres reduziert Stress
- die Anwesenheit eines Tieres motiviert
- die Anwesenheit eines Tieres steigert Selbstbewusstsein, Konzentration und soziales Lernen
- der Umgang mit Tieren wird gelernt
- Ängste können abgelegt werden

In unserem Sekretariat ist ein Schulhund-Ordner hinterlegt, in welchem Emmas Einsatz an der Schule dokumentiert wird. Der Ordner wird regelmäßig aktualisiert. Interessierte können sich hier unter anderem informieren über Emmas Rasse, ihr Wesen, ihre Gesundheitszeugnisse, ihre Ausbildung zum Schulhund und vieles mehr.

Leiterin des Schulhundprojektes ist Frau Roos.

Quelle: <https://www.worms.de/neu-de/schulen/karmeliter-realschule/schulleben/schulhuendin.php>